

Erlangen, 31.05.2023

## **Kontroverse um die Alzheimer-Frühdagnostik**

digiDEM Bayern-Webinar klärt über Vor- und Nachteile sowie neueste pharmakologischen Therapieversprechen zur Behandlung der Alzheimer-Krankheit auf

**Lassen sich aus frühdiagnostischen Befunden gesicherte Schlussfolgerungen auf die Entstehung einer späteren Demenz ziehen? Wenn ja, gibt es hierfür Arzneimittel, die tatsächlich wirken? Im digiDEM Bayern Science Watch LIVE-Webinar am Dienstag, 06.06.2023 berichtet der Arzt und Versorgungsforscher Prof. Dr. med. Elmar Gräßel über das kontrovers debattierte Thema Alzheimer-Frühdagnostik. Er ist der Leiter des Zentrums für Medizinische Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Erlangen und einer der Projektleiter des Digitalen Demenzregisters Bayern (digiDEM Bayern).**

Noch bevor eine Demenz auftritt, kann frühzeitig nach Spuren biologischer Veränderungen im Gehirn gesucht werden. Dies sind zum Beispiel Eiweißablagerungen, die als sogenannte Beta-Amyloid-Proteine bekannt sind. „Diese können mit Hilfe von Hirnwasseruntersuchungen oder durch spezielle bildgebende Verfahren nachgewiesen werden“, weiß der Arzt und Versorgungsforscher Prof. Dr. med. Elmar Gräßel, Leiter des Zentrums für Medizinische Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Erlangen und einer der Projektleiter von digiDEM Bayern. Doch lassen sich aus diesen Befunden gesicherte Schlussfolgerungen auf die Entstehung einer späteren Demenz ziehen? Wenn ja, gibt es hierfür Arzneimittel, die tatsächlich wirken?

### **Pro und Contra**

Die Alzheimer-Frühdagnostik hat Vor- und Nachteile, wie wissenschaftliche Veröffentlichungen gezeigt haben. „Betroffene haben zum Beispiel die Möglichkeit, ihre zukünftige Versorgung frühzeitig, eigenständig und selbstbestimmt zu regeln. Allerdings kann eine Frühdagnostik auch zu einer emotionalen Belastung und Stigmatisierung führen, sowohl bei den Betroffenen als auch bei den pflegenden An- und Zugehörigen“, erläutert Prof. Dr. med. Elmar Gräßel.

**Im digiDEM Bayern Science Watch LIVE-Webinar „Die Kontroverse um die Alzheimer-Frühdagnostik“ am Dienstag, 06.06.2023 von 11.00 bis 12.00 Uhr** spricht er über dieses kontrovers debattierte Thema und stellt die Vor- und Nachteile der Alzheimer-Frühdagnostik dar. Teil seines Vortrages ist auch die

wissenschaftliche Bewertung der neuesten pharmakologischen  
Therapieversprechen zur Behandlung der Alzheimer-Demenz.

Für das Webinar ist eine Anmeldung notwendig unter <https://digidem-bayern.de/webinar-die-kontroverse-der-alzheimer-fruehdiagnostik/> oder über den QR-Code.

Foto: Prof. Dr. med. Elmar Gräßel  
Fotoverweis: digiDEM Bayern

### **Pressekontakt:**

Ilona Hörath

Pressereferentin

Tel: +49-9131-85-35858

Mobil: +49 163-883 884 5

E-Mail: [ilona.hoerath@fau.de](mailto:ilona.hoerath@fau.de)

Web: [www.digidem-bayern.de](http://www.digidem-bayern.de)

### **Digitales Demenzregister Bayern - digiDEM Bayern**

Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IZPH)  
Nationales Spitzencluster ‚Exzellenzzentrum für Medizintechnik – Medical Valley EMN‘  
Schwabachanlage 6  
91054 Erlangen

### **Über digiDEM Bayern**

digiDEM Bayern baut ein digitales Demenzregister für Bayern auf, um den Langzeitverlauf der Erkrankung besser zu verstehen und die Versorgungssituation von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in ganz Bayern zu verbessern. Dafür werden Menschen mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen oder Demenz und ihre pflegenden Angehörigen zu ihrer Situation systematisch befragt.

Darüber hinaus entwickelt digiDEM Bayern digitale Angebote für Menschen mit kognitiven Einschränkungen und Demenz sowie für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer\*innen. So gibt es zum Beispiel die *Angehörigenampel*, einen kostenlosen, anonymen Selbsttest, der pflegenden Angehörigen mittels gezielter

Fragen den Grad ihrer persönlichen Belastung anzeigt und ihnen damit einen Anstoß zur Veränderung der Lebenssituation gibt. Anders der Fragebogen *digiDEM Bayern DEMAND*<sup>®</sup>. Er hilft, die eigenen Versorgungsbedarfe zu erkennen. Zu den weiteren digitalen Angeboten gehören unter anderem ein *Hörtest*, ein *Wissenstest Demenz*, ein

*Online-Fragebogen, mit dem nahestehende Personen von Betroffenen deren kognitiven Abbau einschätzen können und Live-Webinare inklusive Mediathek und der Science Watch-Newsletter. Außerdem gibt es ein Booklet, in dem Digitale Angebote für Menschen mit Gedächtnisbeeinträchtigungen und ihre An- und Zugehörigen übersichtlich zusammengefasst sind.*

digiDEM Bayern ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, des Uniklinikums Erlangen und des Innovationsclusters Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) im Rahmen des Masterplans „BAYERN DIGITAL II“.

**Mehr Infos:**

<https://digidem-bayern.de>